

## **Korbach**

**Friderike Köln**, geb. Katz

geb. 1.12.1890 in Korbach<sup>1</sup>

gest. im Zusammenhang mit dem Holocaust<sup>2</sup>, wahrscheinlich am 30.1.1943 in Auschwitz

### **Eltern:**

Viehhändler Wolf Katz (1860-1930) und

Hilda, geb. Baum (1865-1931)

### **Geschwister:**

David (1892-1915)

Selma (1893-?)

Rosalie (1896-?)

Karl (1899-?)

### **Ehemann:**

Lehrer David Köln (1887-?)

Eheschließung: 27.7.1920 in Korbach

### **Kinder:**

Fritz, geb. u. gest. 6.4.1924 in Peine

Theodor (6.-8.4.1924 in Peine)

## **1890**

Am 1. Dezember wird Friederike als ältestes Kind des 30jährigen Viehhändlers Wolf Katz und seiner 25jährigen Frau Hilda, geb. Baum, in Korbach geboren. Sie wohnen im Haus Prof.-Kümmell-Straße 9

## **1892**

Am 12. Februar wird Bruder David in Korbach geboren.

## **1893**

Am 10. November wird Schwester Selma in Korbach geboren.

## **1896**

Am 11. Juni wird Schwester Rosalie in Korbach geboren.

## **1899**

Am 9. Juni wird Bruder Karl geboren.

Seit diesem Jahr wohnt die inzwischen sechsjährige Schwester Selma in Frankenberg.

## **1915**

Bruder David Theodor fällt am 1. August als Soldat im 1. Weltkrieg.

## **1920**

Am 27. Juli heiratet Friederike den Lehrer David Köln.

## **Um 1920**

David und Friederike Köln ziehen von Korbach nach Peine.

## **1924**

Am 6. April bringt Friederike zwei Söhne zur Welt, von denen der eine am selben Tag und der andere zwei Tage später stirbt.

---

<sup>1</sup> Geburts- und Deportationsdaten, Wohnsitz Ahlem: Gedenkbuch des Bundesarchivs

<sup>2</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

## Korbach

### 1925

Die Familie Köln zieht nach Paderborn.

### 1930

Wolf Katz stirbt im Alter von 70 Jahren am 22. Dezember.

Später wohnen Friederike und David wahrscheinlich in Ahlem.

### 1942

Am 23. Juli 1942 wird Friederike Köln in dem Transport VIII/1<sup>3</sup> mit 779 Juden von Hannover nach Theresienstadt deportiert.<sup>4</sup>

## Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt<sup>5</sup>

*Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.*

*Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945<sup>6</sup>.*

### 1943

Am 29. Januar wurde sie nach Auschwitz deportiert.

---

<sup>3</sup> Die römische Ziffer VIII war das Theresienstadt-Kürzel für Hannover; VIII/1 bedeutet also, dass es sich um den ersten Transport von Hannover nach Theresienstadt handelte.

<sup>4</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 301f.

<sup>5</sup> Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

<sup>6</sup> Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/KZ\\_Theresienstadt](http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt), Stand : 27.10.06

## Korbach

Ab dem 20. Januar fuhren 5 Züge im Abstand von jeweils 3 Tagen nach Auschwitz. Die ersten beiden Züge waren mit je 2000, die drei weiteren Züge mit je ca 1000 Juden besetzt. Die Transporte waren vom Referat IV B 4 des Reichssicherheitshauptamts – Referatsleiter Eichmann – angeordnet worden. Eingeteilt waren 21 Personenwagen und 1 Güterwagen, die zwischen beiden Orten hin und her pendeln sollten. Möglicherweise wurde die Zahl der Insassen ab dem dritten Transport deshalb reduziert, weil die jeweils über nur 50 bis 60 Sitzplätze verfügenden Waggons bei den ersten beiden Transporten stark überfüllt gewesen sein müssen.

Der Zug vom 29. Januar – Transportnummer „Ct“ - brachte 1000 Juden zum Güterbahnhof von Auschwitz, wo nach der Ankunft am 30. Januar 122 Männer und 95 Frauen in das Lager eingewiesen wurden. Die anderen wurden am selben Tag in den alten Gaskammern von Birkenau getötet.<sup>7</sup>

Selektion auf der Rampe in Auschwitz-Birkenau 1944<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. 401ff.; Danuta Czech, Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Hamburg 1989, S. 399; bis einschließlich Januar 1943 wurde in zwei umgebauten kleinen Häusern, „Bunker“ genannt, vergast. Erst ab Februar wurden nach und nach die großen neuen Krematorien II bis V mit den dazugehörigen Gaskammern in Betrieb genommen.

<sup>8</sup> <http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/ba107750/index.html>